

Grüne Zeitung für Hagenberg

Informationen der Grünen Hagenberg – Nr. 3/2007



Neuigkeiten zu den Dauerbrennern Verkehr, Hotel und Handymast

Von Christiane Jogna

Verkehr – der Klimakiller Nr. 1 – verursacht auch in unserer Gemeinde viele Probleme

Die Landesstraße durchschneidet die Gemeinde in ihrer Gesamtheit und verursacht dadurch **zahlreiche Sicherheitsprobleme, steigenden Schadstoffausstoß** und vor allem auch immer **mehr Lärmbelastungen**. Ersten Maßnahmen in der Salzstraße und der Verordnung einer **30km/h Beschränkung** auf der Hauptstraße müssen weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen folgen.

Schon sehr konkret ist ein Überholverbot auf der Kuppe am Teichberg (wurde bereits beantragt) und **ein Fahrbahnteiler in Anitzberg** am nördlichen Ortseingang (beim Dannernwirt). Dieser Fahrbahnteiler wurde auch von Sachverständigen des Lan-

des OÖ empfohlen und die zugehörigen Förderzusagen liegen vor. Der nächste Schritt soll die Kontaktaufnahme mit den GrundbesitzerInnen sein.

Sinnvollerweise sollte hier auch die Errichtung, bzw. die **Weiterführung des Gehsteiges** bis zu den Häusern Haslinger und Pichler erfolgen. „**Entschärft**“ werden soll auch eine unübersichtliche Kreuzung in Veichter (bei Wagner Hermann).

Ein besonderes Anliegen der Grünen Hagenberg ist es, den **Lkw- Durchzugsverkehr aus Hagenberg wegzubringen**. Hoffnung auf Durchsetzung eines Lkw- Fahrverbots durch Hagenberg macht unter anderem eine Aussage im Rahmen einer Initiative der Grünen des Bezirks Freistadt. Dr. Dietmar Wolfsegger von der Wirtschaftskammer hält es für eine sinnvolle Maßnahme, das Ortgebiet

Hagenberg dadurch zu entlasten, dass man den Lkw-Verkehr über die B310 nach Wartberg/Aist fahren lässt. Wir werden uns vehement für eine Weiterverfolgung dieses Lkw-Fahrverbots einsetzen.

Auch den AnrainerInnen entlang der Landesstraße soll es wieder möglich sein, sich im Freien aufzuhalten und bei offenem Fenster zu schlafen.

Eine **weitere sinnvolle Maßnahme wäre** es, nun – da ja in beiden Durchzugsstraßen schon **Tempo 30** gilt, dieses auch auf die dazwischen liegenden Siedlungsstraßen (Jognastraße, Radlerstraße, Raiffeisenstraße) **auszudehnen** und eine Zone 30 zu errichten. Erst dies würde durch die Rechtsregel wirklich die RaserInnen einbremsen.

Im Sinne des Klimaschutzes ist es unerlässlich, den Anteil des Öffentlichen Verkehrs zu erhöhen.

Es gilt, das Angebot im ÖV attraktiver zu machen. Um dies zu erreichen, gibt es jährlich die Möglichkeit, Wünsche, Anregungen, Beschwerden zu den Fahrplänen für Bus, Bahn und 3Märktebus einzubringen. **Die nächsten Fahrplangespräche finden im Jänner/Februar 2008 statt – Falls Sie Verbesserungsvorschläge haben, melden Sie sich** bei Bürgermeister Fischerlehner (Obmann des Gemeindeverbandes ÖV Gusen Aist Naarn) – auch ich bin gerne bereit, Ihre Anliegen einzubringen.

>>Fortsetzung auf Seite 3

Inhalt

Verfassungs-Ohrfeige	auf Seite 2!
Grüne Interkulturell	auf Seite 2!
Umgangsformen	auf Seite 3!
Grüne Fußspuren	auf Seite 4!



Editorial

Gemeindepolitik in Hagenberg ist und bleibt spannend

Auch 4 Jahre nach unserem Einzug in den Gemeinderat sind wir mit Freude und Engagement dabei, Gemeindepolitik in Hagenberg entscheidend mitzugestalten. Durch die dynamische Entwicklung unseres Ortes ist dies eine besondere Herausforderung, die naturgemäß nicht spannungsfrei verlaufen kann.

Es ist wichtig, dass alle Themen diskutiert werden – bei all diesen Auseinandersetzungen aber ist es auch wichtig, sachlich zu bleiben und niemanden persönlich anzugreifen.

Es wäre schade, wenn der Grundgedanke eines konstruktiven Miteinanders aller handelnden Institutionen und Personen (Politi-

sche Parteien, Ortsentwicklung, Vereine...), der das Klima in Hagenberg bisher geprägt hat, und auch eine sehr erfolgreiche Entwicklung gefördert hat, zukünftig nichts mehr gelten würde.

An manch anderer Gemeinde kann man erkennen, dass viele Streitereien zwar vielleicht für die AkteurInnen und die Medien sehr interessant sein können, aber von BürgerInnen nicht goutiert werden und schon gar nicht zu einer erfolgreichen Gemeindeentwicklung beitragen.

Frohe Weihnachten und ein gesundes erfolgreiches Jahr 2008 wünscht
Christiane Jogna

Verfassungs-Ohrfeige für Minister Platter

Höchststrichter drängen Regierung zum Handeln – Forderung nach Reform des Fremdenrechts!

„Das Fremdenrecht ist ein ab-surdes Gesetzeswerk. Es ist nicht nur ein inhumanes Gesetz – es ist schlicht und einfach ein Pfusch“, so Grünen Menschenrechtssprecher Gunther Trübswasser. Darauf verweisen nicht nur ExpertIn-nen, sondern mittlerweile auch unsere Höchststrichter. Und das weiß inzwischen die Bundesregierung, insbesondere ihr zuständiger Minister Platter. Die Forderung der Verfassungsrichter auf ein rechtsstaatliches Verfahren mit klaren und transparenten Kriterien, ist ein Schlag ins Gesicht dieser Bundesregierung. Und dennoch wollen Kanzler, Vizekanzler und Innenminister erst einmal abwarten und nichts tun, darin sind sich ÖVP und leider auch SPÖ einig. Das verfassungswidrige Fremdenrecht soll erst 2009 „evaluiert“ werden. Die „Familienparteien“ ÖVP und SPÖ ignorieren Menschenrechte und prolongieren damit ihren unerträglichen Zynismus: Offenbar ist es für sie nicht vorstellbar, was derzeit jene integrierten Langzeit-Asylwerber durchmachen, die mit Politiker-Stellungnahmen zwischen Abschiebung und humanitärem Aufenthalt konfrontiert würden.

Für den Präsidenten des Verfassungsgerichtshofes, Karl Korinek, ist es nach eigenen Worten völlig unverständlich, warum das Höchstgericht weiter eine Mängelverwaltung betreiben muss, nur weil diese Bundesregierung die Arbeit verweigert und ihrer Verantwortung nicht nachkommt. Einen klaren Kriterienkatalog, wann ein humanitärer Aufenthalt zu gewähren ist, hat nicht die Bundesregierung ausgearbeitet, der kam Ende Oktober vom Höchstgericht. Ebenso wie dessen Anregung, den Betroffenen ein Antragsrecht auf humanitären Aufenthalt zu gewähren.

„Das Höchstgericht hat aber auch festgestellt, dass seitens der Fremdenbehörden beim Vollzug Fehler passieren. Diese Tatsache muss in einen Abschiebestopp für jene Kinder und Familien münden, welche die Kriterien für ein Bleiberecht erfüllen würden“, so

Trübswasser, der darüber hinaus ankündigt, dass die Grünen sehr genau beobachten würden, wie das Innenministerium mit den von Abschiebung Bedrohten weiter verfährt. „Der Minister und die ganze Bundesregierung müssen sich darüber im Klaren sein, dass sie fortgesetzt die Verfassung brechen, wenn sie sich weiterhin weigern, die Kritik des VfGH am Fremdenrecht ernst zu nehmen.“

Informationen:

- >> www.ooe.gruene.at/bleiberecht
- >> www.dahamisdaham.at
- >> www.wirfuerdenis.at

Die Grünen Interkulturell OÖ – MigrantInnen bei den Grünen OÖ

MigrantInnen sind ein unverzichtbarer Teil der österreichischen Gesellschaft und tragen zur Auseinandersetzung mit Identität und Gesellschaft bei. Oberösterreich ist ein multikulturelles Land mit transnationalen Bezugs-

punkten und diese multikulturelle Attraktivität und Dynamik spiegelt sich sowohl in der Gesellschaft als auch in der Politik und Wirtschaft. Die Grünen Interkulturell OÖ richten sich an alle, die am pulsierenden Oberösterreich teilhaben wollen.

reichs ein selbstbestimmtes Leben führen und die gleichen Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe haben und wahrnehmen können. Die Grünen OÖ vertreten eine moderne Integrationspolitik, welche in diesem globalen Zeitalter als die sinnvollste in der gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung angesehen werden kann.

Moderne Integrationspolitik schafft die Rahmenbedingungen dafür, dass alle BewohnerInnen Oberösterreichs

MigrantInnen sind keine AusländerInnen, MigrantInnen sind Menschen

Kontakt:

Die Grünen Interkulturell OÖ
Landgutstraße 17, 4040 Linz
Tel.: 0732/73 94 00-47
E-Mail: interkulturell.ooe@gruene.at



>> Fortsetzung von Seite 1

Gratisfahrt nach Linz und Freistadt

Um weitere Menschen zum Umsteigen auf Bus oder Bahn zu bewegen, bzw. den ÖV einmal kennen zulernen, **beteiligt sich die Gemeinde Hagenberg an der Aktion „Schnupperticket“.**

Die Gemeinde kauft je 2 Monatskarten für Bus und Bahn in Richtung Freistadt und Linz und stellt diese gratis tageweise zur Verfügung. Ausleihberechtigt sind alle in Hagenberg gemeldeten Personen. Ansprechpartnerin am Gemeindeamt ist Frau Heidi Lamplmair.

Eine weitere tolle Aktion gibt es auch für die Benützung des 3Märktebusses.

In Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Gemeinden Hagenberg, Pregarten, Wartberg, des Vereins der Aisttaler Kaufleute und des ÖÖV ist es gelungen, so etwas wie eine schon lange geforderte **günstige „Mehrfahrtenkarte“** zu schaffen. Sie kaufen bei den LenkerInnen des Busses mit einem Aisttaler (10 Euro) eine Streifenkarte, die 10 Tageskarten (32 Euro) wert ist. Somit können Sie einen ganzen Tag lang zum Tarif von 1 Euro mit dem 3Märktebus fahren

Übrigens:

Benzin sparen – Zeit sparen – CO 2 sparen Spar sofort – Kauf im Ort

Wohin mit dem Hotel?

Neu ist ein Gutachten des Ortsbildbeirates des Landes OÖ, das demnächst diskutiert werden soll. **Kritisch betrachtet der Ortsbildbeirat das Hotel im Wald, da der**

Standort sehr exponiert ist. Es würde als Zerstörung des Landschaftsbildes gesehen, da gemäß Brandsicherheitsbestimmungen ein Abstand von 30 Metern zwischen Hotel und Bäumen erforderlich sein soll. Kritisch gesehen wird auch die Verbauung der Südterrasse – der Rosengarten soll weiterhin für die BürgerInnen zugänglich und nutzbar sein. Begrüßt wird die „Revitalisierung“ des Palmenhauses.

Als Alternative empfiehlt der Gestaltungsbeirat eine bauliche Entwicklung nördlich vom Schloss, wie z.B. eine Ausweitung der Gastronomie, ein Hotel auf der Hauswiese oder dem sogenannten Pfarrgarten, ...

Angesichts der Dringlichkeit einer Lösung sollte ehest eine weitere sachliche Auseinandersetzung mit dem Thema erfolgen.

Handymast

Betonen möchte ich noch einmal, dass die Grünen die einzige Fraktion waren, die sich aktiv mit dem Thema befasst haben. Es ist uns nach wie vor ein Bedürfnis, die Auseinandersetzung mit diesem sensiblen vielschichtigen Thema auf sachlicher, seriöser Ebene zu führen und uns nicht auf populistische, einseitige, diffamierende, persönliche Untergriffe, die leider in dieser Diskussion manchmal tonangebend waren, einzulassen.

Wie im Gemeinderat beschlossen, erfolgte eine **Messung der Strahlungsintensität durch einen von den Betreibern unabhängigen Experten.**

Gemessen wurde an verschiedensten Stellen im Ort. Im Kindergarten, in der Volksschule, bei Familie Wagner an der Hauptstraße, bei

Familie Mayr am Kirchenplatz, bei Familie Brandstetter im Löschfeld... Gemessen wurden Werte, die laut Experten im landesüblichen Durchschnitt liegen. **Einen im Vergleich zu allen anderen deutlich höheren Wert ergab die Messung im Löschfeld. Wir unterstützen die Betroffenen dabei, eine Möglichkeit zu finden, dass auch sie keiner erhöhten Strahlenbelastung ausgesetzt bleiben.**

Für einen Abbau des Handymastens werden wir erst dann eintreten, wenn ein nachweislich besserer Standort zur Verfügung steht. Bei einer nächsten Runde mit unabhängigen **Experten wird der Messbericht vorgelegt, werden die erhöhten Werte und die Möglichkeit anderer Standorte besprochen.**

Sobald der Messbericht vorliegt, werden wir ihn in unserer Homepage www.hagenberg.gruene.at veröffentlichen.

Die neue öö. Klimaschutzinitiative



www.wie-rette-ich-unser-klima.at

Entscheidend ist der Umgang...



Von Gabriela Küng

Anstehende Entscheidungen in der Weiterentwicklung Hagenbergs müssen unbedingt unter Einbindung der Bevölkerung erarbeitet werden.

Gleichzeitig haben wir in der Entwicklung Hagenbergs eine Dimension erreicht, deren vielfältige Hintergründe, Ausprägungen und mögliche Auswirkungen einer sehr differenzierten und fundierten Auseinandersetzung bedürfen.

Wie in vielen Bereichen argumentieren (oft selbst ernannte) Vertreter und Vertreterinnen mit sehr einfachen und stark reduzierten

Argumenten, Positionen und Perspektiven. Ursachen und Lösungen werden dabei als "so klar" und "eindeutig", "selbstverständlich" dargestellt - und handelnde Personen und Gruppen in "gut" und "böse" klassifiziert. Scheint ganz so zu sein, dass manche Vereine und Initiativen besonders gerne als Tummelplätze für solche Schwarz-Weiß-Bilder und populistische Aktionen benutzt werden.

Und aus dieser Negativ-Spirale zu entkommen wünsche ich Hagenberg und seinen Menschen!

Grüne Fußspuren in Hagenberg

Fortsetzung von Grüne Zeitung Hagenberg 2/2006

• **Christiane Jogna ist Spitzenkandidatin** der Grünen für den Wahlkreis Mühlviertel bei der Nationalratswahl Oktober 2006. In Hagenberg erreichen die Grünen bei dieser Wahl einen Anteil von 14, 25 %.

• **Die Gestaltung der „Neuen Mitte“ und Flächen vor der Volksschule wurde unter maßgeblichem Beitrag der Grünen ausgerichtet auf:**

- kinderfreundliche und zu Spiel und Kommunikation einladende Gestaltung des Schulvorplatzes
- die Ausrichtung des gesamten Platzes über der Tiefgarage hat zum Ziel, die hier vorbeikommenden Menschen einzuladen zum Verweilen und Begegnen
- der Aufbau einer Art Bühne an der Westwand der Volksschule für Veranstaltungen und Aufführungen
- Gestaltung eines Spielplatzes, der den unterschiedlichen Altersstufen der Kinder und deren Eltern (Begleitung) gerecht wird – mit Rückzugsmöglichkeit, verschiedenen naturnahen Materialien, gestaltete Bereiche für einen Unterricht im Freien
- Ein Wartebereich für die Kinder, die mit dem Schulbus abgeholt werden, der in den Spielplatz integriert ist
- Anordnung des Verlaufes von Straße, Gehsteig und Parkplätzen unterstützen die Beruhigung des Verkehrs
- In konsequenter Fortsetzung einer für alle Verkehrsbeteiligten (nicht nur AutofahrerInnen) ausgerichteten Ausführung dieses Bereiches konnte erreicht werden, dass hier die maximal zugelassene Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert wurde.

• In der Grünen Zeitung vom Dezember 2006 präsentierte Ludwig Reiter ein **Radwegkonzept** für unsere Region - unter dem Titel:

Regionale Mitte: Chancen erschließen – nicht verbauen! Attraktive Radwege müssen bei der Erschließung der regionalen Mitte von Anfang an im Masterplan sein – sonst wird es sie nicht geben.

• **Juku und die damit verbundene Jugendarbeit** hat sich in Hagenberg bestens etabliert

- als Mitglieder im Vorstand dieses Vereines unterstützen und prägen wir Grüne die (Weiter)entwicklung der Aktivitäten

und unterstützen darüber hinaus auch aus unseren Fraktionsbeiträgen Veranstaltungen und Ausstattung.

• **Wohnkonzepte für alle Generationen:**

Wir Grüne setzen uns immer wieder mit verschiedenen Formen des gemeinsamen Wohnens auseinander: im Besonderen Konzepte zur Einbindung und Begegnung mehrerer Generationen. Dabei faszinierte uns vor allem ein Projekt, das in Linz verwirklicht wird, bei dem betreubare Wohnungen in unmittelbarer Umgebung des Kindergartens errichtet sind und im Tagesablauf von Kindergarten und älteren Menschen Begegnungsmöglichkeiten berücksichtigt werden (wie z.B. gemeinsames Betreuen von Garten- und Gemüseanlagen, Kochen, usw)

• **Das Gebäude der Volksschule braucht eine dringende Sanierung** – seit Jahren ist dies ein Thema. Und gerade deshalb ist es der Gefahr ausgesetzt, dass es in der Vielzahl der Gemeindethemen untergeht. Wir bleiben nach wie vor dran!

• Seit Frühjahr 2007 betreiben wir eine Website, die wir laufend aktualisieren und auf der sämtliche Artikel, Initiativen und Termine abrufbar sind:

www.hagenberg.gruene.at

• Juni 2007: ab jetzt sind wir Grüne Hagenbergs noch **konsequenter mit Rad und Tat unterwegs. Mit Grünen Fahrrädern**, die bei jeder Fahrt zum Einen die Botschaft eines umweltfreundlichen und gesundheitsfördernden Verkehrsmittels mittransportieren und zum Anderen deutlich machen, dass hier Menschen im Einsatz für ihre Grünen Prinzipien unterwegs sind – mehr als nur ein Beitrag zum Klimaschutz.

• Auch 2007, im Frühling und Herbst, gab's jeweils ein **Frauenfrühstück**, initiiert und organisiert von den Grünen Frauen Hagenbergs – es ist dies inzwischen eine gern genutzte Plattform geworden, bei der im offenen Kreis und Rahmen lokalpolitische, aber vor allem frauenspezifische Themen im Mittelpunkt stehen.

• **Aufzeichnung von Gemeinderatssitzungen:** es war mühsam, aber inzwischen ist es uns gelungen, dass die Gemeinderatssitzungen in Hagenberg mittels Tonträger aufgezeichnet werden – damit können später



auftauchende Unklarheiten nun eindeutig geklärt werden.

• Die von vielen immer wieder thematisierte Verkrustung und Polarisierung im Hagenberger Gemeinderat wurde durch die inhaltlichen, aber vor allem durch die Art der Auseinandersetzung und Diskussionsführung von uns Grünen aufgebrochen.

Der Informationsfluss zwischen Gemeindevertretung, -verwaltung und BürgerInnen wurde offener und transparenter.

• Bei der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember werden wir Grüne einen **Antrag zur Einrichtung einer Bürgerfragestunde einbringen.**

Und für die Tage rund um Weihnachten und Neujahr wünschen wir Ihnen Zeit, Erlebnisse und ein wenig von all dem, was Sie so sehr ersehnen!

Kontakt

Die Grünen Hagenberg

c/o Christiane Jogna
Anitzberg 24, 4232 Hagenberg i. Mkr.
Tel. 07236 / 3972
Mail: hagenberg@gruene.at

Impressum

Österreichische Post AG, Info.Post. Entgelt bezahlt

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Hagenberg/Mkr.

M.H.V. Die Grünen Hagenberg, c/o Ludwig Reiter, Anitzberg 81, 4232 Hagenberg i.Mkr.

Redaktion:
Christiane Jogna, Ludwig Reiter, Jean-Pierre Sageder, Michaela Reiter, Gabriela Küng

Auflage: 1000 Stück
Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier!